

Jahres bericht

2021



STIFTSBIBLIOTHEK
ST. GALLEN

Adresse

Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen / Schweiz

Telefon +41 71 227 34 16

Fax +41 71 227 34 18

www.stiftsbibliothek.ch

www.stiftsbezirk.ch

stibi@stibi.ch

Öffnungszeiten

Barocksaal, Gewölbekeller und Ausstellungssaal

Mo – So 10 – 17 Uhr

1. April – 30. April: Mo – So 11 – 16 Uhr (pandemiebedingt reduzierte Öffnungszeiten)

Schliesstage 2021:

22. Dezember 2020 – 28. Februar 2021 (pandemiebedingt),

8. November – 23. November (Reinigung und Revision)

Lesesaal und Ausleihe

Mo – Fr 8.30 – 11.45 Uhr, 13.45–17 Uhr

Schliesstage 2021:

22. Dezember 2020 – 28. Februar 2021 (Lesesaal pandemiebedingt geschlossen, Ausleihe ab

4. Januar geöffnet)

Die Stiftsbibliothek ist eine Einrichtung des
Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen.

Sie wird unterstützt von:

Bundesamt für Kultur

Kulturförderung des Kantons St. Gallen / Swisslos

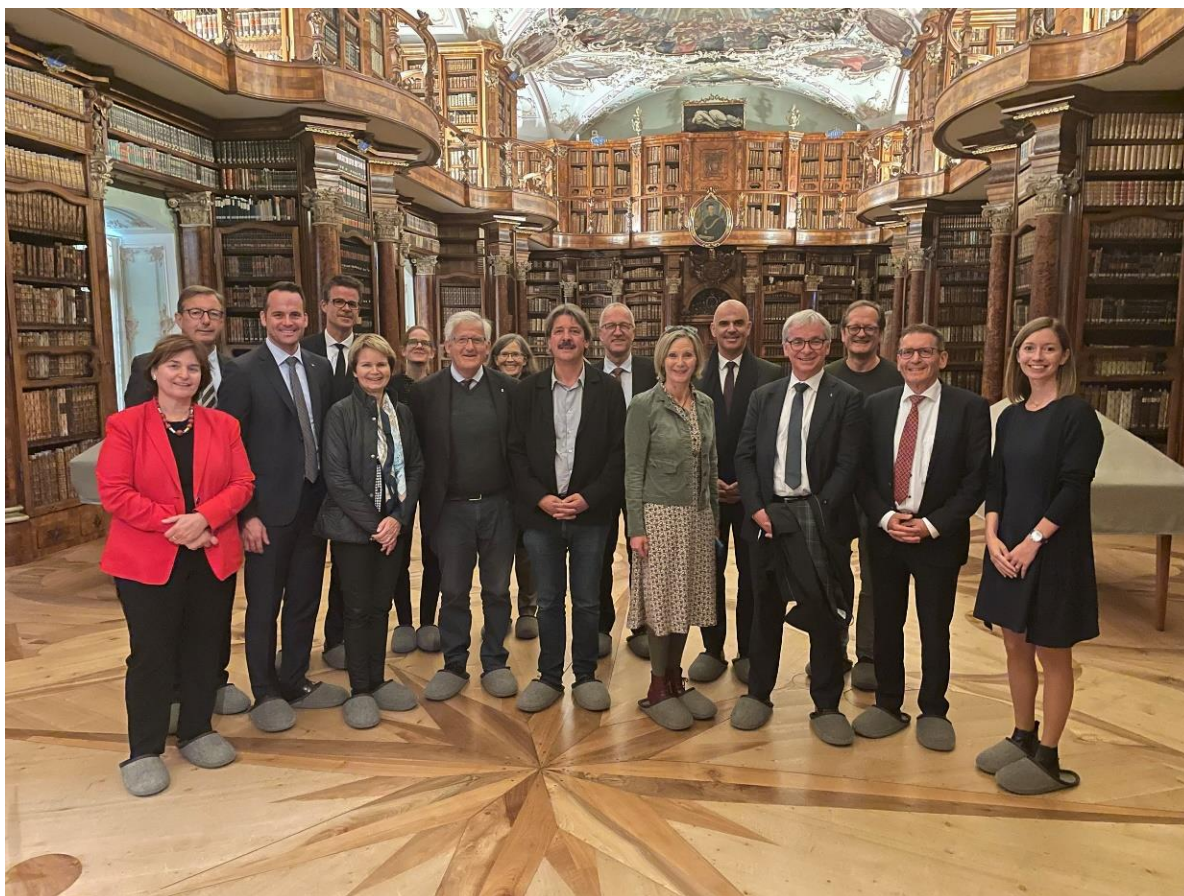
Stadt St. Gallen

Inhalt

1. Besondere Ereignisse.....	4
2. Bibliothek.....	8
2.1. Bestandesentwicklung.....	8
2.2. Bestandespflege	10
2.3. Bibliotheksbenutzung.....	11
2.4. Ausleihe von Handschriften, Drucken und Objekten	13
3. Museum.....	14
3.1. Ausstellungen	14
3.2. Vermittlung.....	15
3.3. Besucherstatistik Museumsbetrieb Stiftsbezirk	17
3.4. Führungen	19
3.5. Besondere Besuche und Medien.....	20
4. Veranstaltungen	22
5. Wissenschaft.....	24
5.1. Allgemeines	24
5.2. Tagungen	24
5.3. Fachstelle schriftliches Kulturerbe	24
5.4. Arbeitsberichte	26
6. Betriebliches	32
6.1. Betrieb und Bau.....	32
6.2. Finanzielles	32
6.3. Personal.....	32
6.4. Bibliothekskommission.....	33

1. Besondere Ereignisse

Wie im vorausgehenden Jahr wurde der Museums- und Bibliotheksbetrieb der Stiftsbibliothek im Jahr 2021 wesentlich von der Pandemie geprägt. Aufgrund der hohen Infektions- und Todeszahlen im Winter war kurz vor Weihnachten ein neuer Lockdown verhängt worden, der vom 22. Dezember 2020 bis zum 28. Februar 2021 dauerte. Weitere Massnahmen, etwa die Empfehlung oder Pflicht zum Heimbüro beeinflussten den Betrieb ebenfalls. Im Lauf des Sommers normalisierte sich die Situation teilweise, ehe im Dezember 2021 bei sich verschlechternder Situation und angesichts der ansteckenderen Omikron-Variante erneut einige Verschärfungen, glücklicherweise aber keine Schliessung mehr erfolgten. Seit dem 13. September war der Zugang zu Museen in der Schweiz nur noch mit einem Covid-Zertifikat möglich.



Besuch von Bundesrat Berset mit der Kommission soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats unter dem Präsidium von Paul Rechsteiner, 18. Oktober. (Foto: Boris Burri)

All dies wirkte sich erneut negativ auf den Besuch der Stiftsbibliothek und des Museumsbetriebs im Stiftsbezirk aus. Insgesamt konnten 2021 94'554 Museumseintritte gezählt werden, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von elf Prozent entspricht, aber immer noch deutlich unter dem Potenzial liegt. Das Publikum setzte sich überwiegend aus Schweizerinnen und Schweizern, Personen aus der Region und jüngeren Personen zusammen. Ausländische Gäste und Gruppen fehlten dagegen weitgehend.

Seit Anfang 2021 wurde nur noch das Ticket für alle drei Museumsangebote für CHF 18.00 ausgegeben. Davon profitierte besonders der Gewölbekeller. Fanden früher nur rund 40 Prozent aller Besucherinnen und Besucher den Weg in den Gewölbekeller, waren es nun

rund 66 Prozent. Beim Ausstellungssaal des Stiftsarchivs stiegen die Besucherzahlen von zwischen 20 bis 25 auf 33 Prozent. Der Barocksaal der Stiftsbibliothek wird als Hauptanziehungspunkt nach wie vor von fast 100 Prozent der Gäste besucht.

Die Stiftsbibliothek zeigte im Berichtsjahr im Barocksaal zwei Wechsausstellungen, vom 8. Dezember 2020 bis zum 7. November 2021 die Jahresausstellung 2020/21 zum Thema *Be-ten – Gespräch mit Gott* und vom 24. November 2021 bis zum 6. März 2022 die Winterausstellung 2021/22 mit dem Titel *Tiere – Fremde und Freunde*. Begleitend zu letzterer gab es eine Kunstinstitution von Marlies Pekarek mit dem Titel *Paraden und Prozessionen*, ein Band von tierischen und anthropomorphen Figuren aus verschiedenen Materialien, das sich über die Regale um den ganzen Barocksaal spannte.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist das Mode-Shooting für das St. Galler Mode-Label Akris hervorzuheben, das Anfang Februar für die Vorstellung der Winterkollektion 2021/22 stattfand. Dies führte nicht nur zu stärkerer Präsenz auf den sozialen Medien, sondern auch zur häufigeren Nutzung des Barocksaals der Stiftsbibliothek für Foto- und Filmaufnahmen.

Ebenfalls öffentlichkeitswirksam waren die Graduation Days der Universität St. Gallen, die am 10. April virtuell mit einem Auftritt von Rektor Bernhard Ehrenzeller und einem Grusswort des Stiftsbibliothekars aus dem Barocksaal durchgeführt wurden und tausende von Absolventen und ihren Familien und Freunden rund um den Globus erreichten.



Der Rektor der Universität St. Gallen, Bernhard Ehrenzeller, bei seiner Ansprache an der Graduation Zeremonie, 10. April (Bild: Universität St. Gallen, Video-Still)

Der unbedachte Ausschluss der Stiftsbibliothek von der Möglichkeit einer Ausfallentschädigung des Bundes in der Covid-Verordnung erwies sich als problematisch. Die unverschuldeten finanziellen Einbussen aus dem Jahr 2020 wurden zum Teil vom Kanton St. Gallen übernommen. Mit der Stadt St. Gallen konnte im Berichtsjahr noch keine Lösung gefunden werden. Immerhin konnte sich die Bibliothek im Sommer die Bundessubvention für eine weitere Beitragsperiode von vier Jahren sichern. Weil mehr Museen Unterstützung erhielten und der bestehende Kredit deshalb breiter verteilt werden musste, wurde der Betrag jedoch von CHF 250'000 auf CHF 180'000 reduziert.

Das Veranstaltungsprogramm wurde von der Pandemie stark beeinträchtigt. Verschiedene Anlässe wurden verschoben, andere abgesagt. Erfolgreich durchgeführt werden konnten die *Interreligiöse Gebetsreise* am 14. und 21. Juni sowie die Vortragsreihe und die Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung *Tiere – Fremde und Freunde* im November. Ein Jahr später als geplant konnte zudem die Ausgabe der *Casus sancti Galli* von Ekkehart IV., ein Werk von europäischer Bedeutung, das von alt Stiftsbibliothekar Prof. Dr. Ernst Tremp für die *Monumenta Germaniae Historica* herausgegeben wurde, präsentiert werden. An der gemeinsam mit dem Historischen Verein des Kantons St. Gallen veranstalteten Buchvernissage, hielt die Präsidentin der *Monumenta*, Prof. Dr. Martina Hartmann, die elektronisch zugeschaltet wurde, einen kurzweiligen Vortrag über *Kirchliches Leben auf dem Lande im Frühen Mittelalter*.

Als ausgesprochen wertvoll erwies sich die diesjährige Ausgabe der Fachtage Klosterkultur, die von unserer Fachstelle schriftliches Kulturerbe zusammen mit dem Museum für Klosterkultur in Dalheim bei Paderborn organisiert wurde. Sie führte unter dem Titel *Erlebnis Kloster – Klosterkultur und Museen* vom 8. bis 11. September in Dalheim rund 40 Verantwortliche aus den Klostermuseen des deutschsprachigen Raums zu einem sehr anregenden Austausch zusammen.

Im wissenschaftlichen Bereich ist die Mitwirkung der Stiftsbibliothek am Forschungsprojekt *Textures of Sacred Scripture* zu erwähnen, das von Prof. Dr. David Ganz, Universität Zürich, geleitet wird. Vom 22. bis 24. November führte Prof. Maurizio Aceto dafür Messungen an über 40 Handschriften der Bibliothek zu den Spektren der verwendeten Färbemittel und Pigmente durch, und vom 25. bis 26. November fand zudem in Zürich der Workshop *Shades of Purple – Purple Ornament in Medieval Manuscripts* statt.

Das wissenschaftliche Team erstellte eine neue attraktive und handliche Publikation zu 36 Kostbarkeiten in und um die Bibliothek, die Ende Jahr im Londoner Verlag Scala Arts and Heritage Publishers in fünf Sprachen erschien und sofort ein Bestseller im Shop wurde.

Ein Meilenstein in der Konservierung der Handschriften der Stiftsbibliothek war die Restaurierung von Cod. Sang. 1395, der unter anderem die berühmten frühesten erhaltenen Evangelienfragmente der Vulgata sowie mehrere irische Einzelblätter umfasst. Das Vorhaben wurde vom Freundeskreis der Stiftsbibliothek, der Alice Wartemann Stiftung und der irischen Botschaft in Bern finanziell unterstützt.

Ein wichtiges Ereignis im Bereich der Bibliothek war der Abschluss der Erschliessung der Bibliotheksbestände im Barocksaal, die 2009 begonnen wurde. Damit sind nun alle Druckbestände der Bibliothek, deren historischer Teil bis 1805 auch Weltdokumentenerbe ist, elektronisch im Bibliothekskatalog erfasst.



Josef Wannemacher, Konzil von Chalcedon, Entwurf für ein Deckengemälde in der Stiftsbibliothek St. Gallen, um 1762/63. (Foto: Stiftsbibliothek)

Am 7. Juli konnte mit Hilfe des Freundeskreises der Stiftsbibliothek beim Wiener Auktionshaus Kinski ein bisher unbekanntes Gemälde von Joseph Wannemacher (1722-1780), dem Maler der Deckengemälde in der Kathedrale und der Stiftsbibliothek, ersteigert werden. Das Bild ist ein Entwurf auf Leinwand des südlichsten der vier Deckengemälde in der Stiftsbibliothek, welches das Konzil von Chalkedon (451) darstellt.

2. Bibliothek

2.1. Bestandesentwicklung

Systematik des Zuwachses

Medientyp		2020	2021
Druckschriften	Monographien	548	683
	Fortsetzungsbände*	177	103
	Zeitschriftenhefte*	213	538
Handschriften		0	3
Inkunabeln		0	0
Graphika/Bilder		0	5
Audiovisuelle Medien		5	11
Total		943	1'343

* Bis 2020 wurden hier die Fortsetzungs- und Zeitschriftenabonnemente gezählt, ab 2021 sind es die Anzahl eingegangener Fortsetzungsbände und Zeitschriftenhefte.



Am 14. März, zum Jahrestag des ersten Pandemie-Lockdowns, wurde die Corona-Bibel der Stiftsbibliothek übergeben (Foto: Stiftsbibliothek).

Herkunft des Zuwachses

2021 hat die Stiftsbibliothek von verschiedenen Personen und Institutionen 224 Medien geschenkt bekommen (2020: 166) und 17 Medien im Schriftentausch erhalten (2020: 5). 467 Monographien wurden angeschafft (2020: 398). Zudem hat die Bibliothek 187 laufende Fortsetzungs- und 213 Zeitschriftenabonnemente.

Besonders hervorzuheben ist die Übergabe der Corona-Bibel am 14. März, eine von 950 Menschen geschriebene Bibel, die während dem ersten Pandemiejahr als kirchliches Projekt entstand. Zu erwähnen sind zudem ein abgeschriebenes Gebetbuch aus dem frühen 19. Jahrhundert, das der Stiftsbibliothek von Ruth Gschwend geschenkt wurde, sowie der Ankauf eines Einnahmen- und Ausgabenbuchs des Stifts St. Gallen, ebenfalls aus dem frühen 19. Jahrhundert, auf einer Internet-Plattform.

Arbeiten in Katalogen und Datenbanken

Ende 2021 waren 156'115 Exemplare (2020: 152'803) der Stiftsbibliothek im Online-Katalog des St. Galler Bibliotheksnetzes recherchierbar.

Gesondert ausgewiesene Titelaufnahmen im Bibliothekssystem Aleph	2020	2021
In-Vermerke	97	80
Rekatalogisierung Barocksaal Inkunabeln/Frühdrucke	54	34
Rekatalogisierung Barocksaal Alte Drucke	1'849	491
Rekatalogisierung Klosterdrucke	550	344
Katalogisierung Bestände dkms (Auftragsarbeit)	-	147

Im Frühjahr 2021 ging die Stiftsbibliothek mit der Diözesanen Kirchenmusikschule dkms eine Kooperationsvereinbarung ein. Demnach werden die Bestände der dkms zukünftig durch die Stiftsbibliothek in Aleph erfasst.

Seit Anfang 2020 werden die Sondersammlung sowie die Kuriositätensammlung der Stiftsbibliothek ausschliesslich in der Datenbank ArtPlus katalogisiert.

Neuzugänge in der Datenbank ArtPlus	2020	2021
Sondersammlung/Kuriositätensammlung	111	122

Insgesamt sind bisher 233 Kunstobjekte der Stiftsbibliothek in ArtPlus erschlossen.

Rekatalogisierung Barocksaal

Erfreulich ist, dass die 2009 begonnene Rekatalogisierung des Barocksaals im Frühsommer abgeschlossen werden konnte. Bis 2011 wurde das gesamte obere Stockwerk des Barocksaals im Katalog des St. Galler Bibliotheksnetzes (SGBN) erschlossen. Grundlage für die Rekatalogisierung waren die Katalogkarten aus den Zettelkästen. 2012 wurde die elektronische Erschliessung des Barocksaals wiederaufgenommen. Die Katalogisierung erfolgte nun mittels Buchautopsie, was die Erfassung von Exemplarspezifika (z.B. handschriftliche Eintragungen,

Einbandbeschreibungen, Angaben zur Provenienz, fehlende Seiten usw.) ermöglichte. 2017 wurde im Rahmen der Massnahme ID6 des Managementplans des UNESCO-Weltkulturerbes Stiftsbezirk St. Gallen die elektronische Erschliessung des Barocksaals fortgeführt.

33'894 Exemplardatensätze mit Standort Barocksaal (BSSTI) sind aktuell im SGBN-Katalog zu finden (davon rund 2'700 Konvolute). Im oberen Stockwerk werden 1'100 Inkunabeln aufbewahrt. Besonders hervorzuheben sind auch die vier Blockbücher (Holzschnittbücher), welche zwischen 1463 und 1475 entstanden sind.

Der Bücherbestand im Barocksaal verteilt sich wie folgt auf die Jahrhunderte:

15. Jahrhundert	1'100 Inkunabeln, 4 Blockbücher
16. Jahrhundert	3'600 Werke
17. Jahrhundert	5'300 Werke
18. Jahrhundert	7'000 Werke
19. Jahrhundert	10'900 Werke
20./21. Jahrhundert	6'000 Werke

Mit dem Abschluss der elektronischen Erschliessung des Barocksaals ist nun der gesamte gedruckte Bücherbestand der Stiftsbibliothek im Katalog des St. Galler Bibliotheksnetzes (SGBN) erfasst, was die Bibliotheksrecherche vereinfacht und neue Suchmöglichkeiten eröffnet. Dies gilt vor allem für jene Bücher, welche mittels Buchautopsie erschlossen wurden. So kann beispielsweise nach handschriftlichen Eintragungen von St. Galler Mönchen gesucht werden, sogar eine Rekonstruktion von ihren Privatbibliotheken ist möglich.

2.2. Bestandespflege

Revision

Im Berichtsjahr 2021 wurde eine Revision der Mag-Signaturen im alten Magazin (bis SGST Mag 206) durchgeführt.

Handschriftenkatalogisierung

Im Rahmen der Tiefenerschliessung der liturgischen Handschriften Cod. Sang. 337b–449 beschrieb Philipp Lenz im Jahr 2021 Cod. Sang. 348, 349 und 350.

Aufgrund der Schenkung von 45 vorwiegend spätmittelalterlichen Handschriften im Jahr 2019 ergab sich die Notwendigkeit, diese und weitere Handschriftenzugänge der letzten zehn Jahre zu ordnen, mit Signaturen zu versehen, die entsprechende Dokumentation sicherzustellen und diese auch digital für den internen Gebrauch zugänglich zu machen.

In diesem Zusammenhang beschloss die Bibliotheksleitung, die Katalogisierung dieser Neuzugänge prioritär durchzuführen und die Tiefenerschliessung der Liturgica vorübergehend auszusetzen. Somit konnte ein erster Teil der neuen Handschriftenzugänge im online-Katalog von SLSP/Alma erfasst werden. Dies geschah für Cod. Sang. 2140–2144 (wie bereits für die vorangehenden, vornehmlich neuzeitlichen Handschriften) auf «Minimalniveau», für die reichhaltigeren spätmittelalterlichen Handschriften der Schenkung, Cod. Sang. 2145–2157, jedoch auf «Normal-/Maximalniveau».

Eng verbunden mit der Handschriftenkatalogisierung sind die Arbeiten, die Philipp Lenz wie im vorausgehenden Jahr an den Fragmentenbänden durchführte, die restauriert und neu als Faszikeln gebunden wurden. Er kontrollierte die Anordnung der Blätter und brachte eine neue Paginierung (neben der alten) bei den neu gebundenen Cod. Sang. 1395, 1396 und 1398b an. Besonders aufwendig war die Ausarbeitung des Konzepts und die Durchführung der Neubindung von Cod. Sang. 1395, der unter anderem die ältesten Fragmente der Evangelien der Vulgata aus dem 5. Jahrhundert überliefert. In Absprache mit dem Atelier Strebel und Silvio Frigg wurde beschlossen, soweit sinnvoll und möglich die ursprüngliche, historische Ordnung der Lagen und Blätter wiederherzustellen. Dazu musste nicht nur ein Lagen-schema auf der Grundlage der Editionen erstellt und eine sinnvolle Aufteilung in die Faszikel vollzogen werden, sondern auch die richtige Anordnung der Fragmente von Einzelblättern laufend im Austausch mit dem Buchrestaurator René Bircher überprüft werden.

Restaurierung

Das aufwändigste Restaurierungsprojekt im Berichtsjahr war sicher die Neubindung des Fragmentenbands Cod. Sang. 1395. Er enthält wertvollste Reste der ältesten erhaltenen Vulgata-Handschrift, eine Reihe bedeutender irischer Fragmente und weitere Einzelblätter aus dem frühesten Mittelalter. Die Vulgata-Fragmente konnten im Rahmen des Projekts zu einem hohen Grad zu Lagen rekonstruiert und entsprechend – auch für Laien nachvollziehbar – in der Neubindung platziert werden. Ermöglicht wurde das Projekt durch Beiträge des Freundeskreises der Stiftsbibliothek, der Alice Wartemann Stiftung und der irischen Botschaft in der Schweiz.

Zusammen mit dem Fragmentenband Cod. Sang. 1396, der im ersten Halbjahr im Atelier Strebel in Hunzenschwil abgeschlossen wurde, konnte die konservatorische Neubindung der bedeutenden Fragmentensammlung der Stiftsbibliothek im Berichtsjahr einen weiteren wesentlichen Schritt vorangebracht werden.

In der letzten Augustwoche 2021 wurden etwas über 50 Handschriften durch den Restaurator ausgemessen und anschliessend, nach der Produktion der Kartonagen in der Werkstatt des Restaurators, mit den doppelten Schutzbehältnissen aus Schuh und Schubert ausgerüstet. Die letzten Anpassungsarbeiten erfolgten während zweier Tage in der Schulferienzeit in den Werkstätten der flade. Die Ausrüstung der historischen Einbände der Stiftsbibliothek mit Schutzbehältnissen befindet sich nun in der zweiten Etappe. Es werden vorrangig Behältnisse für Handschriften mit frühmittelalterlichen Inhalten geschaffen.

Mit Hilfe des Freundeskreises der Stiftsbibliothek konnte auch ein erster Teil der 2020 der Stiftsbibliothek geschenkten Handschriftensammlung mit Schubert ausgestattet werden.

2.3. Bibliotheksbenutzung

Allgemeine Benutzung und Ausleihe

Eigene Bestände	2020	2021
Vor Ort benutzt	143	146
Ausgeliehen	1'566	1'872

Verlängert	2'452	*
Reservierungen / Vormerkungen**	871	1'133
Scan- und Kopieraufträge	24	9

* Verlängerungen werden gemäss dem Bundesamt für Statistik neuerdings nicht mehr bei den Anzahl Ausleihen berücksichtigt. Zukünftig werden Verlängerungen im Jahresbericht deshalb nicht mehr erwähnt.

** Reservierungen oder Vormerkungen sind Ausleihbestellungen, die über den Bibliothekskatalog getätigt werden.

Die Ausleihe war während des zweiten Corona-Lockdowns (22.12.2020 bis 28.02.2021) geöffnet, einzig der Lesesaal musste schliessen.

Abholort

Abholort/Versandart	2020	2021
Abholung Stiftsbibliothek	1'235	1'502
Interner Kurier Bibliothek Hauptpost	288	362
Postversand Kanton St. Gallen	19	4
Postversand Schweiz	24	3
Postversand Ausland	0	1

Auffällig ist die stark verringerte Anzahl an Postversänden in die Schweiz. Die Universitätsbibliotheken nutzen seit Dezember 2019 die Swiss Library Service Platform (SLSP) und präsentieren ihre Bestände im vereinten Bibliothekskatalog swisscovery. Im Zuge dessen wurde der schweizweite Metabibliothekskatalog swissbib abgeschafft. Eine nationale Recherche ist nicht mehr möglich und die Bestände der Stiftsbibliothek sind deshalb nur noch mit einer gezielten Recherche im St. Galler Bibliotheksnetz zu finden.

Lesesaal

Das Bibliothekspersonal zählte im Berichtsjahr 373 Lesesaalbesucherinnen und -besucher (2020: 254, 2019: 753). Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr. Weil die Handschriften auf e-codices eingesehen werden können, kommen weniger Forschende nach St. Gallen. Nachdem der Lesesaal nach zweimonatiger Schliessung (zweiter Corona-Lockdown) ab 1. März wieder öffnen durfte, zogen die Lesesaalbesuche seit dem Frühsommer wieder zaghafte an.

Benutzung von Handschriften, Inkunabeln und Archivalien

Medientyp	2020	2021
Eingesehene Handschriften	98	153
Eingesehene Inkunabeln	7	5

Eingesehene Archivalien	1	5
-------------------------	---	---

15 Forscherinnen, Forscher und Interessierte (2020: 12) sowie 24 Seminare oder Besuchergruppen (Gymnasien, Sekundarschulen, Privatführungen) (2020: 13) nahmen im Berichtsjahr Einsicht in 153 verschiedene Handschriften (2020: 98) und fünf Inkunabeln (2020: 7). Drei dieser Handschriften stammen aus den Beständen der Zentralbibliothek Zürich. Sie werden seit 2006 als Dauerleihgabe in der Stiftsbibliothek aufbewahrt. Nicht in der Statistik erfasst ist die die grosse Anzahl von Handschriften, die im Lauf des Jahres vom wissenschaftlichen Personal der Stiftsbibliothek benutzt wurden.

Auf dem Handschriftenportal e-codices waren Ende 2021 700 Handschriften der Stiftsbibliothek digitalisiert (Ende 2020: 700). Für die Seitenaufrufe von Handschriften aus dem Bestand der Stiftsbibliothek auf e-codices (2019: 843'786) liegen leider für 2020 und 2021 keine Zahlen vor.

e-codices

Trotz ausserordentlich grosser Bemühungen der Bibliotheken war Ende 2020 keine Übergabvereinbarung im Hinblick auf eine dauernde Lösung für die Plattform e-codices zustande gekommen. Das Berichtsjahr war aufgrund des Widerstands des Gründers von e-codices gegenüber der Universität Freiburg und den um eine Zukunftslösung bemühten Bibliotheken schwierig. Mit seinem Übertritt in den Ruhestand ist Ende 2021 eine neue rechtliche Situation entstanden. e-codices war immer ein Projekt der Universität Freiburg als Institution, und diese wird nun die Zukunft der Plattform in Zusammenarbeit mit den darauf vertretenen Handschriftensammlungen unter neuer Leitung aufgleisen. Der Stiftsbibliothek als Mitbegründerin und als Institution mit den weitaus meisten Digitalisaten auf der Plattform kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

Ab November 2021 kodierte Brigitte Roux eine grössere Anzahl Handschriftenbeschreibungen von 76 Handschriften in XML-TEI und bereitete sie auf die Publikation in e-codices vor.

2.4. Ausleihe von Handschriften, Drucken und Objekten

St. Gallen, Stiftsarchiv (Ausstellungssaal), Ausstellung *Folcwins Gedächtnis – Ein Privatarchiv aus dem frühmittelalterlichen Rätien*, 10. Januar 2020 bis 26. Januar 2021, Cod. Sang. 1394, S. 131/132.

Mainz, Landesmuseum, Ausstellung *Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht*, 9. September 2020 bis 13. Juni 2021, Cod. Sang. 459 und 916.

Lausanne, Musée cantonal d'archéologie et d'histoire, Ausstellung *Une Suisse exotique*, 24. September 2020 bis 28. Februar 2021, Cod. Sang. 1311, Band O links IV 13, Chinesische Frauenschuhe (Nr. 16), Chinesische Männerschuhe (Nr. 16), Körbchen (Nr. 6), Federngestecke (Nr. 8), Tabakpfeife lang (Nr. 5), Geldbörse (Nr. 23).

London, British Museum, Ausstellung *Nero*, 27. Mai bis 24. Oktober 2021, Cod. Sang. 569.

Rottweil, Dominikanermuseum, Ausstellung *1250 Jahre Rottweil – Stationen der Geschichte* 13. November 2021 bis 20. Februar 2022, Cod. Sang. 2106, Doppelblatt mit der Ersterwähnung von Rottweil.

3. Museum

3.1. Ausstellungen



Winterausstellung *Tiere – Fremde und Freunde*, abgebildet ist eine Vitrine der Kunstinstallation *Parade und Prozessionen* von Marlies Pekarek (Foto: Christa Schaffert).

Im Berichtsjahr fanden im Barocksaal der Stiftsbibliothek zwei Wechselausstellungen statt. Pandemiebedingt war das Museum in den ersten beiden Monaten 2021 geschlossen. Aus diesem Grund wurde statt einer Sommerausstellung die Winterausstellung 2020/21 zum Thema *Beten* bis im November verlängert. Ende November konnte dann eine neue Ausstellung über *Tiere* in Handschriften eröffnet werden.

Jahresausstellung, 8. Dezember 2020 – 7. November 2021
(pandemiebedingte Schliessung 22. Dezember 2020 – 28. Februar 2021)

Beten – Gespräch mit Gott

Aufgrund der Pandemie wurde die als Winterausstellung geplante Ausstellung der Stiftsbibliothek über das Beten zur Jahresausstellung verlängert. Erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem von Stefan Matter, Universität Freiburg, geleiteten Nationalfonds-Projekt *Deutschsprachige Gebetbuchliteratur des Mittelalters* zeigte sie die Entwicklung des christlichen Betens in seinen vielen verschiedenen Ausprägungen. Ergänzend präsentierte die Fotoausstellung *Faces in Prayer* von Katharina Heigl Menschen unterschiedlicher Religionen im Gebet.

Winterausstellung, 24. November 2021 – 6. März 2022

Tiere – Fremde und Freunde

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand die Beziehung zwischen Menschen und Tieren, wie sie in mittelalterlichen Handschriften und frühneuzeitlichen Drucken sichtbar wird. Haben Tiere eine Seele? Warum kommen in so vielen Heiligenlegenden Drachen vor? Durften Mönche Haustiere halten? Und gab es im Mittelalter schon Zoos? Begleitet wurde die Ausstellung durch die viel beachtete Kunstinstallation *Paraden und Prozessionen* der St. Galler Künstlerin Marlies Pekarek.

Das Stiftsarchiv präsentierte im Ausstellungssaal pandemiebedingt erst ab dem 1. März bis zum 26. Januar 2022 die Jahresausstellung *Aqua – Mönche am Wasser*.



Endlich wieder ein normaler Apéro: Eröffnung *Tiere -Fremde und Freunde*, 24. November (Foto: Christa Schaffert).

3.2. Vermittlung

Ausweitung der analogen und digitalen Angebote

Im Berichtsjahr wurde das Angebot der Vermittlung erweitert. Während der ersten beiden pandemiebedingt geschlossenen Monaten wurden neue Angebote entwickelt und das Gefäss *Herangezoozt* mit weiteren Handschriften und Urkunden erweitert.

Digitale Angebote

- *Herangezoozt*: für die Ausstellungen *Beten* in der Stiftsbibliothek und *Aqua* im Ausstellungssaal wurden je vier neue Handschriften und Urkunden beschrieben.
- Zu den Ausstellungen in der Stiftsbibliothek wurden erstmals zur Einführung Kurzfilme gedreht. Durch personalisiertes Marketing und mit Hilfe von St. Gallen-Bodensee Tourismus erreichten sie 70'000 Aufrufe bei *Beten – Gespräch mit Gott* und 149'000 bei *Tiere – Fremde und Freunde*.
- In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv wurden für die Webseite zwei weitere Podcasts zu den aktuellen Leihgaben des Stadtarchivs im Gewölbekeller aufgenommen.
- Ebenfalls auf der Webseite aufgeschaltet wurde ein von SRF produziertes, kindergerechtes Hörspiel von Pamela Dürr über das Klosterleben im 9. Jahrhundert.



Pinwand mit Gebetszetteln zur Ausstellung *Beten – Gespräch mit Gott*. (Foto: Stiftsbibliothek)

Weitere Angebote

- Vermehrt werden die Ausstellungen mit aktivierenden Ergänzungen versehen. So wurden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung *Beten – Gespräch mit Gott* zum Verfassen eines Gebets aufgefordert. Die Gebete wurden im Eingangsbereich auf einer Pinwand angebracht.
- Reiseziel Museum: Bei dieser Aktion konnten Familien mit Kindern an drei Sonntagen für nur einen Franken die Ausstellungen im Stiftsbezirk besuchen. Insgesamt nutzten über 250 Personen, überwiegend aus dem Vorarlberg, das Angebot.
- Neue Führungen und Workshops für Schulen: Im Lauf des Jahres wurden neue Vermittlungsangebote entwickelt. Diese entsprechen dem neuen Vermittlungsziel, Angebote mit philosophischen Inhalten anzubieten:
 - *Von Mönchen, Forellen und Bibern* (1.-3. Schuljahr)
 - *Beten - Gespräch mit Gott* (7.-12. Schuljahr)
 - *Von Gross und Kleinformaten* (7.-12. Schuljahr)
 - *Zwei gekochte Speisen genügen* (5. Schuljahr)
 - *Das Kloster als Wirtschaftsbetrieb* (ab 7. Schuljahr)
 - *Tiere – Fremde und Freunde* (1.-3. Schuljahr)
- Vorbereitet für Umsetzung ab 2022: *Buchstabengymnastik* – Führung mit Schreibworkshop (4. Schuljahr) und *Was ist dir wichtig? Werte – einst und heute* (1.-3. Schuljahr)
- Zur Ausstellung *Tiere – Fremde und Freunde* wurde ein Prospekt mit kleinen Such- und Beobachtungsaufgaben sowie Anregungen zum Thema Freundschaft entwickelt.
- Der Newsletter für den Stiftsbezirk 2021 erschien fünf Mal (ca. 1400 Adressen).
- Das Shopsortiment wurde jeweils an die aktuelle Ausstellung angepasst.

3.3. Besucherstatistik Museumsbetrieb Stiftsbezirk

Besucherstatistik Museumsbetrieb Stiftsbezirk

Monat	Scans Stiftsbibliothek	Scans Gewölbekeller	Scans Ausstellungssaal	Scans total	Tickets total
Januar	0	0	0	0	0
Februar	0	0	0	0	25
März	2945	2448	1329	6722	3271
April	8439	6749	3324	18512	8432
Mai	9107	6887	3270	19264	9660
Juni	8058	5265	2717	16040	9297
Juli	14238	10539	5541	30318	15360
August	16774	12153	6285	35212	17235
September	11730	6970	3922	22622	11698
Oktober	10301	7205	3661	21167	11010
November	3213	2192	1240	6645	3094
Dezember	5599	4090	2193	11882	5472
Total 2021	90404	64498	33482	188384	94554
Total 2020	78641	30100	19368	128109	85207
Veränderung	+15%	+114%	+73%	+47%	+11%

Verkaufte Tickets 2019-2021

Monat	2019	2020	2021
Januar	5'500	8'954	0
Februar	5'698	6'811	25
März	6'621	2'394	3271
April	16'047	0	8432
Mai	16'314	2'024	9660
Juni	17'405	6'503	9297
Juli	19'046	15'715	15360
August	21'998	15'895	17235
September	18'750	12'544	11698
Oktober	14'636	12'148	11010
November	6'528	1'287	3094
Dezember	7'791	932	5472
Total	156'334	85'207	94'554
Zu-/Abnahme gegenüber Vorjahr	+12.1%	-45,5%	+11%

Eintritte mit Museumspass	2019	2020	2021
Schweizer Museumspass	940	539	629
Raiffeisenkarte	10'321	9'020	11'304
Swiss Travel System Pass	7'288	430	846
Total	18'549	9'989	12'779

Eintritte Kinder/Jugendliche/Studierende	2019	2020	2021
Kinder bis 16 Jahre (mit Eltern, inkl. SGBT)	8'696	7'532	8'246
Jugendliche bis 18 Jahre aus SG	69	125	36
Jugendliche bis 18 Jahre aus AR	10	1	29
Schulklassen aus SG	3'890	1'218	2'607
Schulklassen aus AR	211	66	275
Studierende/Lernende/Schüler andere Kantone und Ausland (inkl. SGBT)	11'526	8'208	10'565
Total Kinder/Jugendliche/Studierende	24'402	17'150	21'756

3.4. Führungen

Führungen	2019	2020	2021
Öffentliche Führungen	531	426	496
Führungen, Durchführung durch Vermittlungsteam Stiftsbibliothek/Stiftsbezirk	444	358	431
Führungen, Durchführung wissenschaftliches Personal Stiftsbibliothek	77	63	60
Führungen, Durchführung durch SGBT*	471	354	272
Führungen, Durchführung Externe	257	75	108
Total	1'854	1'276	1'367

*Zahlen von SGBT

Führungen des Vermittlungsteams Stiftsbibliothek/Stiftsbezirk nach Sprachen	2019	2020	2021
Deutsch	335	358	462
Englisch	97	14	21
Französisch	15	29	28
Italienisch	13	9	11
Spanisch	2	0	0
Total	462*	410*	522*

*organisierte und geplante Führungen

Audioguides	2019	2020	2021
Anzahl Vermietungen	8'670	5'288	7'799

3.5. Besondere Besuche und Medien

Prominente Gäste

Auch 2021 haben trotz Pandemie verschiedene Botschafterinnen und Botschafter und weitere prominente Besucherinnen und Besucher aus der Politik die Stiftsbibliothek besichtigt, darunter die Geschäftsträgerin der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in der Schweiz, Frau Eva Weigold-Schultz (20. Mai), die Kommission soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats unter Leitung von Ständerat Paul Rechsteiner und mit Bundesrat Alain Berset (18. Oktober) sowie der Regierungsausschuss Schweiz-Deutschland mit hochrangigen Vertretern der beiden Länder auf Beamtenstufe (9. November).



Regierungsausschuss Schweiz-Deutschland, mit Botschafter Erwin Bollinger vom SECO in der Mitte, 9. November (Foto: SECO).

Foto- und Filmteams

Die meistbeachtete filmische Aktivität im Berichtsjahr waren die Dreharbeiten unter der Leitung des Fotografen und Filmemachers Anton Corbijn für die Winterkollektion 2021/22 des St. Galler Modelabels Akris vom 7. bis 9. Februar. Ergänzend dazu fand im Spätherbst eine Werbekampagne in den Schaufenstern der Akris Stores weltweit statt, mit dem Bild der Stiftsbibliothek im Hintergrund. Kurz danach stiegen die Anfragen für Produktmarketing und künstlerische Umsetzungen. Im Sommer besuchte die Bloggerin Evyinswitzerland die Bibliothek, deren Videoclip drei Monate später 5 Millionen Views zählte. Die zunehmenden Instagram-Anfragen wurden in einigen Instameet-Treffen gebündelt. Dazu kamen Arbeiten für mehrere Dokumentarfilme, unter anderem zu den Themen Handel im Frühmittelalter, Bier,

Hexenverfolgung und der legendenhaften Päpstin Johanna. Das wissenschaftliche Personal diente in diesen Projekten immer wieder als geschätzte Interviewpartner.



Filmaufnahmen für die Präsentation der Winterkollektion des St. Galler Modelabels Akris, 7. – 9. Februar.
(Foto: Akris)

Ein ganz besonderer Anlass war die Zusammenarbeit zwischen der Universität St. Gallen und der Stiftsbibliothek am 10. April an den für einmal virtuell abgehaltenen Graduation Days der HSG. Der Rektor und der Stiftsbibliothekar gratulierten den Bachelor- und Masterstudierenden aus dem Barocksaal zum erfolgreichen Abschluss.

4. Veranstaltungen

Im Berichtsjahr konnte wegen der Pandemie das Veranstaltungsprogramm erneut nur eingeschränkt durchgeführt werden. Eine Reihe von Veranstaltungen konnten erst einige Monate später als geplant durchgeführt werden und unterlagen zudem der Anmelde-, Zertifikats- oder Maskenpflicht.



Mitglieder des Runden Tisches der Religionen anlässlich der interreligiösen Gebetsreise, 16. Juni (Foto: Ueli Steingruber).

Hervorzuheben ist die durch die Stiftsbibliothek und den Historischen Verein des Kantons St. Gallen gemeinsam in hybrider Form durchgeführte Buchpräsentation der Neuedition der *Casus sancti Galli* von Ekkehart IV. durch Ernst Tremp am 8. Dezember. Die Fokus-Reihe zur Ausstellung *Beten* musste vom Januar/Februar auf August/September verschoben werden. Ebenfalls pandemiebedingt verzögert wurde am 14. und 21. Juni eine *Interreligiöse Gebetsreise* durchgeführt, in der die Gebetspraxis in verschiedenen Religionen präsentiert (1. Teil) und diskutiert (2. Teil) wurde. Die beiden Anlässe gehörten ebenfalls zum Begleitprogramm zur Ausstellung *Beten*.

- 13. Juni, Welterbetag mit verschiedenen Führungen im Stiftsbezirk, darunter in den Ausstellungsangeboten Gewölbekeller (Eva Dietrich), Ausstellungssaal und Stiftsbibliothek (Cornel Dora) und einer Präsentation der Kuriositätensammlung in der Handschriftenkammer (120)
- 14. Juni, Interreligiöse Gebetsreise, *Sehen. Hören. Erleben*, mit Ann-Katrin Gässlein und dem Runden Tisch der Religionen, Musiksaal (30)
- 21. Juni, Interreligiöse Gebetsreise, Podiumsdiskussion, mit Ann-Katrin Gässlein und dem Runden Tisch der Religionen, Musiksaal (25)
- 23. August – 20. September, Vitrinenfürungen Fokus, Barocksaal:
 - 23. August, Dr. Cornel Dora, *Beten in der Bibel und Gebetsweisen* (6)

- 30. August, PD Dr. Stefan Matter, *Text und Bild / Privatgebetbücher* (6)
- 6. September, Dr. Cornel Dora, *Die Psalmen* (6)
- 13. September, Eva Dietrich, *Faces in Prayer* (6)
- 20. September, PD Dr. Stefan Matter, *Theorien des Betens und Sonderformen* (6)
- 11. September, Neustartfestival, in Zusammenarbeit mit den Museen und Kulturschaffenden der Stadt St. Gallen (269)
- Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St. Gallen, *Tiere – Fremde und Freunde*, Musiksaal
 - 8. November, Dr. Franziska Schnoor, *Heilige und Tiere – eine besondere Beziehung* (40)
 - 15. November, PD Dr. Aline Steinbrecher, *Zwischen Metzgerhunden und Lustthieren – Zur Rolle des Hundes in den Städten des 18. Jahrhunderts* (20)
 - 22. November, Prof. Dr. Richard Trachsler, *Flecken und Streifen im Mittelalter. Grosskatzen und Papiertiger im Abendland* (20)
- 24. November, Eröffnung Winterausstellung, *Tiere – Fremde und Freunde*, mit Dr. Cornel Dora, Dr. Franziska Schnoor, Prof. Dr. Sabine Obermaier und Corinne Schatz, Pfalz Keller (120)
- 8. Dezember, *Zur Edition der Casus sancti Galli von Ekkehart IV.*, Buchpräsentation, mit Dr. Cornel Dora, Prof. Dr. Ernst Tremp und Prof. Dr. Martina Hartmann (Präsidentin MGH) mit einem Vortrag *Kirchliches Leben auf dem Lande im frühen Mittelalter*, gemeinsam mit dem Historischen Verein des Kantons St. Gallen, Hauptpost, Raum für Literatur (60)



Ulrike Ganz präsentiert die Kuriositätensammlung der Stiftsbibliothek, Welterbetag, 13. Juni (Foto: Stiftsbibliothek).

5. Wissenschaft

5.1. Allgemeines

Angesichts der Pandemie war auch 2021 kein normales Jahr. Das betraf im wissenschaftlichen Bereich insbesondere die geplanten Tagungen und Vorträge, die entweder ausfielen, online durchgeführt oder verschoben wurden. Das wissenschaftliche Team befasste sich wie jedes Jahr mit der inhaltlichen Erarbeitung und Umsetzung der Ausstellungen, konkret der Winterausstellung 2021/22 über *Tiere – Fremde und Freunde* und der Sommerausstellung *Zeitenwende – Notker der Deutsche († 1022)*. Dazu gehörte wie immer der Ausstellungskatalog. Daneben erarbeiteten Cornel Dora, Philipp Lenz und Franziska Schnoor einen schon lange gewünschten neuen Kurzführer zu den Beständen der Stiftsbibliothek, der auf das Jahresende in der Reihe *Director's Choice* des spezialisierten englischen Verlags Scala Arts and Heritage Publishers in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache publiziert wurde.

5.2. Tagungen

Aufgrund der pandemischen Lage konnte die vom 3. bis 6. Februar vom DFG-Projekt *Berliner Repertorium* und dem SNF-Projekt *Deutschsprachige Gebetbuchliteratur des Mittelalters* in der Stiftsbibliothek geplante Tagung zum Thema *Vom Hymnus zum Gebet* nur online durchgeführt werden.

Zu den zweiten Fachtagen Klosterkultur, die die Fachstelle schriftliches Kulturerbe der Stiftsbibliothek zusammen mit der Stiftung Kloster Dalheim – LWL Landesmuseum für Klosterkultur durchführte, vgl. oben.

5.3. Fachstelle schriftliches Kulturerbe

Das zweite Jahr in Folge war die Tätigkeit der Fachstelle schriftliches Kulturerbe zeitweise stark eingeschränkt. Sowohl die Beratungstätigkeit als auch die Arbeit am Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken erfordert den Besuch von Klöstern und Ordensleuten, was während der staatlich verordneten Lockdown-Phasen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie nicht möglich war. Erst mit Zunahme der Impfungen gegen Covid-19 erfolgten ab April/Mai wieder vermehrt Klosterbesuche.

2021 lag ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Fachstelle auf der Arbeit am *Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken*. Zu Beginn des Jahres (während des Lockdowns) stand das Schreiben des Einleitungskapitels (thematische und methodische Heranführung, Forschungsüberblick etc.) im Vordergrund, während ab Mai neue Artikel über Klosterbibliotheken geschrieben werden konnten (gesamthaft 12 Artikel im Jahr 2021). Gleichzeitig wurden Offerten für die Drucklegung eingeholt und schliesslich mit dem Schwabe Verlag eine Zusammenarbeit vereinbart. Das Handbuch soll im Herbst 2022 erscheinen.

Vom 8. bis 11. September fanden die zweiten *Fachtage Klosterkultur* statt, die von der Fachstelle schriftliches Kulturerbe mitorganisiert wurden. Die Tagung wurde dieses Mal im Kloster Dalheim bei Paderborn/D zum Thema *Erlebnis Kloster – Klosterkultur und Museen* durch-

geführt, weshalb die Hauptverantwortung beim deutschen Kooperationspartner lag. Gleichwohl waren im Vorlauf zahlreiche Absprachen zur inhaltlichen und organisatorischen Planung nötig, damit die Tagung erfolgreich durchgeführt werden konnte. Es nahmen 17 Referenten/-innen und rund 25 Teilnehmenden aus dem ganzen deutschsprachigen Raum an der Tagung teil. Die im Nachgang durchgeführte Evaluation ergab ein äusserst positives Gesamtbild der Veranstaltung. Den Wunsch zur Weiterführung der Tagungsreihe wurde gerne aufgenommen. Mit dem Benediktinerstift Melk/Ö konnte ein dritter Kooperationspartner gewonnen werden. Die dritten Fachtage werden daher 2023 in Österreich stattfinden. Zuvor werden die Beiträge der zweiten Tagung erneut in einem Tagungsband veröffentlicht (Ende 2022).

Auf der 2020 veröffentlichten Webdatenbank *Helvetia Sacra* wurden bis Ende 2021 schon 26 Artikel über Schweizer Klosterbibliotheken sowie zahlreiche Fotos (teilw. in Zusammenarbeit mit einem Fotografen) von Klöstern online publiziert. Abgeschlossen ist die Verlinkung zu Artikeln im Historischen Lexikon der Schweiz (für Klöster und Obere/Oberinnen), eine Arbeit, die durch die Praktikantinnen und Praktikanten der Stiftsbibliothek ausgeführt wurde. Ende 2021 konnte zudem mit der Projektierung des weiteren Ausbaus der Webdatenbank begonnen werden. Im Jahr 2022 können neben einigen technischen Anpassungen an der Datenbank auch erste Lexikonbände im Rahmen eines Pilotprojekts digitalisiert und als PDF-Dateien in die Webdatenbank integriert werden. Somit können erste Lexikonartikel im Internet frei eingesehen werden.

Im Bereich der Beratungstätigkeit ist stichwortartig zu nennen: Unterstützung der Schweizer Kapuzinerprovinz/Luzern im Bewerbungsverfahren um die Nachfolge des Provinzarchivars (Pensionierung); Beratung der Kapuzinerinnen vom Kloster Namen Jesu/Solothurn zum langfristigen Erhalt der historischen Büchersammlung der Bibliothek (im November 2021 Schenkung dieser Bücher an die ZB Solothurn); Beratungen im kleineren Rahmen für das Dominikanerinnenkloster Schwyz, das Ursulinenkloster Brig und das Benediktinerkloster Fahr.



Die Teilnehmenden der 2. Fachtage Klosterkultur, Dalheim, 10. September (Foto: Fachtage Klosterkultur).

5.4. Arbeitsberichte

Dr. Cornel Dora

Die Wissenschaftliche Tätigkeit des Stiftsbibliothekars konzentrierte sich auf Vorträge, insbesondere über Wiborada, St. Gallen als irischer Schatz und die Beziehung St. Gallens zu Appenzell, eine Festansprache zur 1250-Jahr-Feier der Stadt Rottweil, die in der *Vita vetustissima sancti Galli* (Cod. Sang. 2106) erstmals erwähnt ist, sowie einen Bericht über neue Vermittlungsansätze in der Stiftsbibliothek und im Stiftsbezirk St. Gallen. Er wirkte als Interviewpartner für Journalisten und Filmteams und führte ausserdem immer wieder besondere Gäste durch die Bibliothek und die Ausstellungsangebote im Stiftsbezirk.

Er wirkte mit bei der Erarbeitung der Ausstellungen *Tiere – Fremde und Freunde* und *Zeitenwende – Notker der Deutsche († 1022)*. Ausserdem erstellte er im Rahmen eines *Im Zeichen des Bären* genannten Projekts eine Ausstellungsplanung bis zum Jahr 2024 als Grundlage für ein Finanzierungsgesuch, das im Herbst an verschiedene Stiftungen, die Stadt St. Gallen und den Kanton Appenzell Innerrhoden eingereicht wurde. Im Rahmen der sogenannten *Reflexionsgruppe Digitale Publikation von Handschriften aus Schweizer Bibliotheken und Archiven* setzte er sich in vielen Sitzungen und Gesprächen für die Sicherung und Weiterführung von e-codices ein, eine Arbeit die auch 2022 fortgesetzt werden wird.

Unter den Publikationen ist insbesondere der Band *Fenster zur Ewigkeit – Die ältesten Bibliotheken der Welt* hervorzuheben, der als Tagungsband zur Salzburger Tagung aus dem Jahr 2019 in der Reihe *Bibliothek und Wissenschaft* publiziert wurde, und zu dem er einen Beitrag über „Stiftsbibliothek St. Gallen – Die Seelenapotheke“ beisteuerte. Ausserdem beteiligte er sich mit dem Vorwort und zwölf Beiträgen am neuen Kurzführer zur Bibliothek in der Reihe *Director's Choice*. Schliesslich befasste er sich mit der Vorbereitung einer Neuauflage der Edition Lebensgeschichten von Wiborada durch Walter Berschin, die von der Praktikantin Svenja Berkensträter als elektronische Edition vorbereitet wurde.

Wie bisher war Cornel Dora in verschiedenen wissenschaftlichen und bibliothekarischen Gremien aktiv, unter anderem als Mitglied im Kuratorium Codices electronici Confoederationis Helveticae (CeCH) der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften, in der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Stiftsbibliothekare, dem Vorstand des Vereins für das schweizerdeutsche Wörterbuch, dem Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St. Gallen, dem wissenschaftlichen Beirat des Campus Galli, Messkirch, dem Geschäftsausschuss des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte, der Herausgeberschaft der Reihe *Bibliothek und Wissenschaft* des Harrassowitz Verlags und der historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie.

Grussworte und Kurzansprachen

- 14.3.21: Übergabe der Corona-Bibel, Kathedrale St. Gallen.
- 24.11.21: Begrüssung zur Ausstellung *Tiere – Fremde und Freunde*, Pfalz Keller.

Wissenschaftliche Referate

- 26.4.21: Die Gallusviten, Kurzreferat in einem Seminar von Prof. Dr. Beat Näf, Universität Zürich, online.
- 27.4.21: Was wir über Wiborada wissen: ein Blick in die historischen Quellen, Wiborada von St. Gallen – die vergessene Heilige, Ringvorlesung der Universität St. Gallen 2021, online.

- 20.5.21: Saint Gall – An Irish Treasure on the Continent, Friends of Columbanus Bangor, online.
- 28.8.21: Was wir über Wiborada wissen: ein Blick in die historischen Quellen, Theologinnen und Theologen des Bistums St. Gallen, Stiftsbezirk, Dachzimmer Klosterhof 8.
- 9.9.21: Ums Himmels Willen! Neue Ausstellungsangebote im Stiftsbezirk St. Gallen, Fachtage Klosterkultur, Dalheim.
- 29.9.21: Saint Gall – An Irish Treasure on the Continent, Lecture Series “Ireland in the World”, Universität Zürich, English Department, online.
- 20.10.21: Seelenapotheke, Akademikerhaus, Lunch mit Gästen.
- 13.11.21: Festansprache 1250 Jahre Rottweil, Dominikanermuseum Rottweil.
- 20.11.21: Eine alte Liebe – Appenzell und St. Gallen, Ratssaal Appenzell.

Publikationen

- Cornel Dora, Klosterplanforschung - Ein Blick zurück und nach vorn, in: Karolingische Klosterstadt Messkirch 9 (2021), S. 8–16.
- Cornel Dora, Der heilige Otmar, in: ebd., S. 64–67.
- Cornel Dora, Vorwort, in: Tiere. Fremde und Freunde. Winterausstellung 24. November 2021 bis 6. März 2022, hrsg. von Franziska Schnoor, St. Gallen 2021, S. 6–7.
- Cornel Dora, Nutztiere, in: ebd., S. 28–35.
- Cornel Dora, Tiere und Menschen, in: ebd., S. 52–59.
- Fenster zur Ewigkeit. Die ältesten Bibliotheken der Welt, hrsg. von Cornel Dora und Andreas Nievergelt (Bibliothek und Wissenschaft 54), Wiesbaden 2021.
- Cornel Dora und Andreas Nievergelt, Vorwort, in: ebd. S. 1–2.
- Cornel Dora, Stiftsbibliothek St. Gallen - Die Seelenapotheke, in: ebd., S. 89–117.
- Cornel Dora, Philipp Lenz und Franziska Schnoor, Director’s Choice. Stiftsbibliothek St. Gallen, London 2021 (deutsch, französisch, italienisch, englisch und spanisch), darin Vorwort und 12 Beiträge.

Dr. Philipp Lenz

Der stellvertretende Stiftsbibliothekar nahm neben der Handschriftenkatalogisierung wie gewohnt vielfältige Aufgaben in der Wissenschaft (Auskünfte, Betreuung von Handschriftenbenutzenden und von Seminaren) und im Museumsbetrieb (Führungen, darunter für Erzbischof Manfred Krebs, Apostolischer Nuntius in der Schweiz, und Bischof Markus Büchel am 4. Juni 2021, für Philipp Abbrederis, Landesamtsdirektor des Lands Vorarlberg am 9. Juni 2021 sowie für die Botschafterin der Republik Polen Iwona Kozłowska in Begleitung von Regierungsrätin Laura Bucher, und den Regierungsräten Marc Mächler und Fredy Fässler am 9. September 2021) wahr.

Er amtierte als Mitglied des *Kuratoriums Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz*, vertrat die Stiftsbibliothek im Verein Swisscollections und wirkte wie gewohnt als Protokollführer in der Stiftsbibliothekskommission und ausnahmsweise als Protokollführer in der Kommission Ausstellung und Vermittlung.

Seit Herbst 2021 kümmert er sich um die Digitalisierungsaufträge auswärtiger Institutionen (Offerte, Verträge, Handschriftenlieferungen). Des Weiteren leitet er die Arbeiten von Brigitte Roux, die von November 2021 bis Februar 2022 Handschriftenbeschreibungen auf TEI kodiert, damit diese in Zukunft zusammen mit den bereits angefertigten digitalisierten Handschriften auf e-codices veröffentlicht werden können.

Im Austausch mit Silvio Frigg koordinierte Philipp Lenz seitens der Stiftsbibliothek die Zusammenarbeit mit dem SNF-Forschungsprojekt *Textures of Sacred Scripture* des Lehrstuhls für Mittelalterliche Kunstgeschichte von Prof. Dr. David Ganz an der Universität Zürich. Vom 22. bis 24. November 2021 führte Prof. Maurizio Aceto, Dipartimento di Scienze e Innovazione Tecnologica, Università degli Studi del Piemonte Orientale, im Auftrag und unter Mitwirkung des Leiters eines Teilprojekts zu den Purpurfarben, Dr. Thomas Rainer, und mit Unterstützung von Philipp Lenz in der Stiftsbibliothek (nicht-invasive) Messungen zu den Spektren der verwendeten Färbemittel und Pigmente mit Fiber Optic Reflectance Spectroscopy (FORS) an über 40 Handschriften durch.

Seine Forschungstätigkeit konzentrierte sich im Jahr 2021 auf die Ausarbeitung eines langen Aufsatzes zur Geschichte der frühesten Liturgie im Kloster St. Gallen sowie auf die Fertigstellung eines Aufsatzes zur frühen Version des *Decretum Gratiani* in Cod. Sang. 673. Zudem verfasste er einen Drittel der Beiträge in der Veröffentlichung *Director's Choice*.

Publikationen

- Philipp Lenz, Ulrich Röschs Romreise und seine Provision zum Abt von St. Gallen 1463, in: Nach Rom gehen. Monastische Reisekultur von der Spätantike bis in die Neuzeit, hrsg. von Peter Erhart und Jakob Kuratli (Itinera Monastica 3), Wien 2021, S. 183–213.
- Philipp Lenz, Die Einbände der Stiftsbibliothek als Forschungsobjekt, in: Fenster zur Ewigkeit. Die ältesten Bibliotheken der Welt, hrsg. von Cornel Dora und Andreas Nievergelt (Bibliothek und Wissenschaft 54), Wiesbaden 2021, S. 119–135.
- Cornel Dora, Philipp Lenz und Franziska Schnoor, *Director's Choice*. Stiftsbibliothek St. Gallen, London 2021 (deutsch, französisch, italienisch, englisch und spanisch), darin 12 Beiträge.

Seminare und Handschriftenpräsentationen

- 28.04. und 05.05.2021: Prof. Dr. David Ganz und Studierende, Mittelalterliche Kunstgeschichte, Universität Zürich
- 21.6.2021: Prof. Dr. Beate Fricke und Studierende, Mittelalterliche Kunstgeschichte, Universität Bern
- 06.07.2021: Dr. Astrid Eitel und Lateinschüler der Kantonsschule Romanshorn
- 31.08.2021: Dr. Theresa Holler und Studierende, Mittelalterliche Kunstgeschichte, Universität Trier
- 12.11.2021: Fachverein Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich

Dr. Franziska Schnoor

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Franziska Schnoor war im Berichtsjahr auf verschiedenen Gebieten tätig. Wie in anderen Jahren auch beantwortete sie wissenschaftliche Anfragen. Bedingt durch die Corona-Pandemie, zeigte sie deutlich seltener als in anderen Jahren Gruppen Handschriften im Lesesaal. Zwei Handschriftenpräsentationen für auswärtige Gruppen, die nicht nach St. Gallen reisen konnten, führte sie virtuell über MS Teams bzw. Zoom durch.

Zwei grosse Projekte prägten das Jahr: eine Publikation über die Stiftsbibliothek in der Reihe *Director's Choice* und die Ausstellung *Tiere – Fremde und Freunde*, die am 24. November

2021 im Pfalz Keller eröffnet wurde. Für das Büchlein *Stiftsbibliothek St. Gallen*, das in der renommierten Reihe *Director's Choice* des Scala-Verlags in London erschienen ist und die wichtigsten und sehenswertesten Handschriften und Objekte der Stiftsbibliothek vorstellt, verfasste sie ein Drittel der Texte und korrigierte die Übersetzungen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch).

Für die Ausstellung *Tiere – Fremde und Freunde* entwickelte sie das Konzept, schrieb Texte (Ausstellungskatalog, Vitrintafelchen, Audioguide) für vier von sieben Vitrinen, redigierte den Ausstellungskatalog und koordinierte die Übersetzungen der Vitrintafelchen und Audioguidetexte. Ausserdem hielt sie begleitend zur Ausstellung eine Vorlesung über *Heilige und Tiere* im öffentlichen Vorlesungsprogramm der Universität St. Gallen.

Auch sonst war sie vielfältig als Korrekturleserin tätig, etwa für einige Beiträge in Cornel Dora und Andreas Nievergelt (Hrsg.), *Fenster zur Ewigkeit – die ältesten Bibliotheken der Welt*. Bibliothek und Wissenschaft, Bd. 54. Wiesbaden 2021, oder für das Kinderbuch *Das St. Galler Klostergeheimnis*, das in drei Sprachen in der Reihe *Les Guides à Pattes* erschienen ist. Dieses Buch, bei dem sie auch beratend mitgewirkt hatte, durfte sie bei der Vernissage im Historischen und Völkerkundemuseum vorstellen.

Franziska Schnoor ist weiterhin in den Vorständen der SMG (Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft) Sektion St. Gallen – Zürich und des Vereins IXber – Lateinischer Kulturmonat sowie im Stiftungsrat der St. Galler Choral Stiftung tätig. Am 13.11. wurde sie als ausserordentliches Mitglied der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie gewählt.

Publikationen

- Tiere – Fremde und Freunde. Winterausstellung 24. November 2021 bis 6. März 2022, hrsg. von Franziska Schnoor, St. Gallen 2021.
- Franziska Schnoor, Tiere als Freunde, in: ebd., S. 20–27.
- Franziska Schnoor, Drachen und wilde Tiere, ebd., S. 44–51.
- Franziska Schnoor, Tiere als Symbole, ebd., S. 60–67.
- Franziska Schnoor, Tiere als Buchschmuck, ebd., S. 68–81.
- Cornel Dora, Philipp Lenz und Franziska Schnoor, *Director's Choice*. Stiftsbibliothek St. Gallen, London 2021 (deutsch, französisch, italienisch, englisch und spanisch), darin 12 Beiträge.
- Franziska Schnoor, Artikel: Gugger, Athanasius (Jakob), in: *Frühe Neuzeit in Deutschland 1620–1720*. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon (VL 17), Bd. 3, Berlin 2021, Sp. 667–680.

Seminare und Handschriftenpräsentationen

- 24.3.2021: Christian Bordin und Maturaklasse Latein der Kantonsschule Freudenberg, Zürich
- 31.3.2021: Prof. Dr. Uta Goerlitz und Studierende der Germanistik, Universität Fribourg, online
- 29.4.2021: Dr. Daniela Fuhrmann und Studierende der Germanistik, Universität Zürich, online
- 2.6.2021: Susan Widrig und Lateinschüler der Schule Romanshorn
- 7.9.2021 und 8.9.2021: Einführung in Musikhandschriften für das Vermittlungsteam der Stiftsbibliothek
- 25.10.2021: Emanuel Krucker und Talentklasse Musik, Oberstufe Centrum St. Gallen

Vorlesungen und Vorträge

- 8.11.2021: Heilige und Tiere – eine besondere Beziehung, Vorlesung im Rahmen der öffentlichen Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St. Gallen
- 18.11.2021: Als Musikwissenschaftlerin zwischen tausendjährigen Büchern – Arbeiten im Weltkulturerbe Stiftsbezirk St. Gallen, Vortrag im Haus für Gregorianik, München

Prof. Dr. Andreas Nievergelt

Andreas Nievergelt betreute als Verfasser und Lektor verschiedene Arbeiten in der Textproduktion wie z. B. für den Katalog der Winterausstellung 2021/2022 *Tiere – Fremde und Freunde*. Zusammen mit Cornel Dora brachte er die editorischen Arbeiten am Tagungsband zur Tagung *Fenster zur Ewigkeit* zum Abschluss. In leitender Funktion widmete er sich der Vorbereitung der Jahresausstellung 2022 und erstellte als Herausgeber und Verfasser in Zusammenarbeit mit Cornel Dora, Philipp Lenz und Franziska Schnoor den zugehörigen Ausstellungskatalog. Er betreute die fortgeschrittenen Arbeiten zu einer Textausgabe von Notkers Lehrschriften und wirkte im Planungsteam an der Vorbereitung der internationalen Fachtagung zu Notker dem Deutschen mit, die Ende Juni 2022 in der Stiftsbibliothek stattfinden wird.

Wissenschaftliche Referate

- Rezipientenbezüge in altsächsischen Homilienglossen. Les adresses aux récepteurs dans les gloses des homélies en vieux saxon. Mit: MA Christoph Hössel. Internationales Forschungsatelier zur Geschichte der deutschen und französischen Syntax. Produzenten- und rezipientenorientierte Syntax und Semantik in Texten des 8. bis 18. Jahrhunderts. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 24. Juni.
- Die altsächsischen und lateinischen Griffelglossen im Essener Evangeliar. Altsächsisch. Interdisziplinäres Colloquium zur altniederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur (9.-12. Jh.). Otto-von-Guernicke-Universität Magdeburg, 22. September.
- Das unsichtbare Fuldaer Althochdeutsch: Die eingeritzten Glossen. Theologische Fakultät Fulda, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars in Fulda. 9. November.

Publikationen

- Andreas Nievergelt, Die grammatischen althochdeutschen Glossen, in: *Indica und Germanica - Beiträge zur Indogermanistik gestern und heute* in Jena, hrsg. von Bettina Bock und Cassandra Freiberg, (Sprache und Sprachen in Forschung und Anwendung [SiFA] 11), Hamburg 2021, S. 93–112.
- Andreas Nievergelt, Althochdeutsche Glossen zu kirchenrechtlichen Schriften. Die Handschriften St. Gallen, Stiftsbibliothek 675 und 682, in: *Rechtsetzung als Textkonstitution. Sprachwissenschaftliche Zugänge zu modernen und historischen Rechtsquellen*, hrsg. von Stefan Höfler und Kevin Müller, Zürich 2021, S. 243–276.
- Roland Schuhmann und Andreas Nievergelt, Bemerkungen zu Gl. 2,703,40 'sichinzUGU' und weiteren, auch neugefundenen Glossen in Paris, BnF lat. 9344, in: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 81 (2021), S. 4–15.
- Andreas Nievergelt, Das älteste Alemannisch und die St. Galler Griffelglossen, in: *Fenster zu Ewigkeit. Die ältesten Bibliotheken der Welt*, hrsg. von Cornel Dora und Andreas Nievergelt (Bibliothek und Wissenschaft 54), Wiesbaden 2021, S. 137–151.

- Fenster zu Ewigkeit. Die ältesten Bibliotheken der Welt, hrsg. von Cornel Dora und Andreas Nievergelt (Bibliothek und Wissenschaft 54), Wiesbaden 2021.
- Andreas Nievergelt, Tiere ergründen, in: Tiere - Fremde und Freunde, Winterausstellung 24. November 2021 bis 6. März 2022, hrsg. von Franziska Schnoor, St. Gallen 2021, S. 36–43.

Albert Holenstein

(vgl. auch Arbeitsbericht zur Fachstelle schriftliches Kulturerbe oben).

Neben seiner 70 %-Tätigkeit im Rahmen der Fachstelle schriftliches Kulturerbe hat Albert Holenstein an seiner Dissertation (Universität Zürich) weitergearbeitet. Er beschäftigt sich darin mit der spätmittelalterlichen Verwaltungsgeschichte der Stadt St. Gallen. Im Dezember 2021 bezog er einen Monat unbezahlten Urlaub zugunsten der Schreibarbeit an seiner Dissertation. Weiter engagiert sich Albert Holenstein als Redaktor für historische Beiträge im Toggenburger Jahrbuch.

Wissenschaftliche Referate

- Book heritage in monasteries: The state of monastic libraries in Switzerland, internationale Konferenz «Book culture as social communication phenomenon in theoretical, historical and prognostic aspects», Online-Tagung, Tyumen/Russland, 26. Mai.
- Josabe Raschle und die Anfänge der Buntweberei im Toggenburg, Online-Vortragsreihe «Faszinierende Macher*innen», Lichtensteig, 7. Juli.
- Die Fachstelle schriftliches Kulturerbe der Stiftsbibliothek St. Gallen: Ein Beitrag zum Erhalt des klösterlichen Kulturerbes der Schweiz, Hauptversammlung Freundeskreis der Stiftsbibliothek St. Gallen, 8. Juli.

Publikationen

- Klosterbibliotheken. Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe, Publikation zur Tagung in St. Gallen 11.–14. September 2019, hrsg. von Helga Fabritius und Albert Holenstein (Fachtage Klosterkultur 1), Sankt Ottilien 2021.
- Albert Holenstein, Das Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken. Neue Einsichten in Bibliotheksbestände, in: ebd., S. 61–70.

6. Betriebliches

6.1. Betrieb und Bau

Am 11. Oktober löste sich das oberste Regalbrett im Büchergestell E mitte im Barocksaal und stürzte zu Boden. In der Folge wurden alle Büchergestelle im Barocksaal einer Kontrolle durch den Holzrestaurator unterzogen und eine Reihe von Sofortmassnahmen ergriffen. Aufgrund seines Berichts werden nun im Laufe der kommenden Jahre alle Bücher auf den Tablaren überprüft und wenn nötig das Gewicht reduziert. Bände, die keinen Platz mehr finden, werden ins Magazin verschoben. Gleichzeitig erfolgt eine Reinigung der für diese Aktion geleerten Bücherschränke und eine zusätzliche Sicherung der hölzernen Tablarträger.

Die Arbeitsgruppe Barocksaal, bestehend aus Raphael Kühne, Lothar Bandel, Michael Niedermann, Moritz Flury, Cornel Dora und Silvio Frigg (Protokoll) hat sich zwei Mal getroffen und ihre Arbeitsweise festgelegt. Es geht darum, ein möglichst umfassendes Bild des Zustandes des Barocksaals zu erhalten und die nötigen Massnahmen zu ermitteln.

6.2. Finanzielles

Siehe dazu die Jahresrechnung des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen 2021.

6.3. Personal

Bibliothekspersonal

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar (100%)

Dr. Philipp Lenz, Stellvertretender Stiftsbibliothekar und Handschriften-Katalogisator (100%)

Dr. Franziska Schnoor, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (70%)

Prof. Dr. Andreas Nievergelt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (30%)

Albert Holenstein, Leiter Fachstelle schriftliches Kulturerbe (70%)

Eva Dietrich, Museumsvermittlerin (60%)

Kathrin Hug, Bereichsleiterin Bibliothek (70%)

Sabine Bachofner, Bibliothekarin (60% vom 1.1.–30.6., 50% ab 1.7.)

Marianne Koller, Bibliothekarin (50%)

Dr. Ulrike Ganz, Erschliessung (40%)

PD. Dr. Stefan Matter, Bibliothekar (50% vom 1.1.–30.6.)

Martina Walser, Erschliessung (40% bis 30.06.)

Christa Schaffert, Fotografin (25%)

Prisca Brülisauer, Assistenz der Bibliotheksleitung (90%)

Silvio Frigg, Bereichsleiter Zentrale Dienste (70%)

Mandana Roozpeikar, Leiterin Betrieb Ausstellungen und Vermittlung (90 %)

Natalie Garcia, Leiterin Kasse und Shop (60%)

Rudolf Widmer, Kasse und Shop (100% bis 11.1.)

Marion Engler, Kasse und Büro Shop (60%, ab 1.5)

Doris Manser, Sekretariat und Shop (70%)

Angela Zahner, Sekretariat und Shop (stundenweise)
Barbara Rusch, Sekretariat und Shop (stundenweise)

Praktikantinnen und Praktikanten

Dina Sommerhalder (1.12.20–28.2.21), Norbert Orban (1.3.–31.5.), Svenja Berkensträter (1.6.–27.8.), Yasmin Akman (1.9. –30.11.), Luca Leonetti (6.12.21–25.2.22, Zivildienstleistender).

Kassenpersonal

Helene Aebischer, Eva Ammann, Claudia Büchler (ab 1.4.), Loretta Bünzli, Susanne Dürr, Jasmin Egger (ab 1.12.), Ariane Engler (bis 28.2.), Kathrin Fisch, Tobias Hutter (bis 30.11.), Mirjam Kradolfer, Isabella Lendi, Lidia Nicosiano (bis 30.11.), Ann-Katherine Schade (bis 31.8.), Sandro Wick, Susanne Wick.

Aufsichtspersonal

Marlies Bangerter, Anna Benini, Christine Brändle, Vera Bruggmann, Ariane Engler (bis 31.1.), Claudia Epprecht, Annette Fischer, Noemi Häni, Edith Ittensohn (bis 31.1.) Malathy Juvani, Mirjam Kradolfer, Ray Kunz, Mike Lingg, Ursula Mangia, Bouke Nagel (ab 1.12.), Maggie Rutz (bis 28.2.), Cordula Schneider, Le Kieu Tran, Remo Vetter, Sandro Wick, Sumejja Zukanovic (ab 1.12.).

Führerinnen und Führer

Carmen Baggio Rösler, Enza Barra, Simona Mara Bischof, Hans Haselbach, Ursula Hürlimann, Stefan Kemmer, Audrey Ledergerber, Britta Nydegger, Alexandra Schmid (ab 1.12.), Marco Ubieto, Thomas Urscheler (ab 1.12.), Jonne van Galen, Remo Vetter, Sven Wahrenberger (ab 1.12.), Anne-Marie Weder, Christelle Wick, Markus Zweifel (bis 7.11.).

Hauswartung

Victor Gomez, Liliana Heeb, Nadia Morciano, Natalia Rey.

Betriebsausflug

Mittwoch, 17. November: Stein am Rhein, Burg Hohenklingen, Siedlung Eschenz

6.4. Bibliothekskommission

Raphael Kühne, Präsident des Administrationsrats (Kommissionspräsident)
Hans Brändle, Administrationsrat
Barbara Hächler, Administrationsrätin (bis 31.12.)
Dr. Claudia Engler, Direktorin Bürgerbibliothek Bern
Dr. h.c. Peter Jezler, jezlerconcept GmbH, Schaffhausen

Mit beratender Stimme

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar
Dr. Philipp Lenz, Stellvertretender Stiftsbibliothekar (Protokoll)
Thomas Franck, Verwaltungsdirektor

Sitzungen: 22. März, 9. Juni, 3. November.